

### Die Vorbereitung von hochqualifizierten Fachleuten für die Landwirtschaft Russlands im Rahmen gemeinsamen deutsch-russische Bildungsprojekten

Lisenkova, E.; Zubrenkova O.

Erstveröffentlichung / Primary Publication

Zeitschriftenartikel / journal article

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Lisenkova, E., & Zubrenkova O. (2018). Die Vorbereitung von hochqualifizierten Fachleuten für die Landwirtschaft Russlands im Rahmen gemeinsamen deutsch-russische Bildungsprojekten. *Koncept (Kirov): Scientific and Methodological e-magazine*. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-56411-8>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

#### Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more Information see:  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

# **DIE VORBEREITUNG VON HOCHQUALIFIZIERTEN FACHLEUTEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT RUSSLANDS IM RAHMEN GEMEINSAMEN DEUTSCH-RUSSISCHE BILDUNGSPROJEKTEN**

*Lisenkova E., Dozentin des Lehrstuhls für Fremdsprachen an der Nishegoroder Staatlichen Ingenieur- ökonomische Universität, Kandidatin der pädagogischen Wissenschaften*

*Zubrenkova O., Dozentin des Lehrstuhls für Buchführung, Analyse und Audit Staatliche Ingenieur- ökonomische Universität, Kandidatin der ökonomischen Wissenschaften*

**Zusammenfassung.** Im Beitrag wird der Verlauf des Bologna-Prozesses, die Entwicklung der Mobilität in Russland am Beispiel Deutschland behandelt. In vorliegendem Aussatz wird auch das Problem der Vorbereitung von hochqualifizierten Fachleuten für die Landwirtschaft Russlands durch gemeinsamen deutsch-russische Bildungsprojekten dargestellt. Die Autoren wurden empirische Foschung untersucht.

**Schlüsselwörter.** Das Hochschulwesensystem, akademische Mobilität, Bologna-Prozess, Agrarmanagement, Landwirtschaft

Deutschland ist in vielerlei Hinsicht ein bedeutender Partner Russlands, unter anderem ist es sein wichtigster Handelspartner und der größte Investor in der Russischen Föderation.

Die Zusammenarbeit in Wissenschaft, Technologie und Innovation zwischen Deutschland und Russland besitzt eine über zwanzigjährige Tradition, der mit der "Initiative über die strategische Partnerschaft Russlands und Europa auf dem Gebiet der Bildung, Forschung und Innovation" im Jahr 2005 ein zusätzlicher Impuls verliehen wurde. Die enge Kooperation zwischen beiden Ländern gewinnt durch die herausgehobene Rolle Russlands im Rahmen der Nachbarschaftspolitik der Europäischen Union, wie sie in der Strategischen Partnerschaft zwischen der EU und Russland zum Ausdrueck kommt, noch weiter an Bedeutung. Zunehmend spielen die aufstrebenden innovativen Regionen in Russland eine Rolle für die deutsch-russischen Kooperation. Durch dieses Abkommen sollen die zahlreichen Verbindungen noch strategischer ausgerichtet werden. Gleichzeitig sollen sich zwischen unseren Forschungseinrichtungen und Hochschulen langfristige Beziehungen etablieren. Flankiert werden diese Maßnahmen durch Austauschprogramme für Studierende und Wissenschaftler und eine zunehmende gegenseitige Anerkennung wissenschaftlicher [3].

Am 19. Juni 1999 haben 29 europäische Staaten in der italienischen Universitätsstadt Bologna die sogenannte Bologna-Erklärung unterzeichnet. Sie legten damit den Grundstein

für einen Europäischen Hochschulraum, der inzwischen 47 Mitgliedstaaten – von Island bis Kasachstan – umfasst. Die Europäische Studienreform hat in ganz Europa zu weitreichenden Veränderungen der nationalen Hochschulsysteme geführt.

Unter dem Begriff «Bologna-Prozess» wird i. a. der Prozess der Errichtung eines gemeinsamen Europäischen Hochschulraums (EHR) verstanden. Die Grundziele des Bologna-Prozesses werden bis zum Jahr 2020 umgesetzt sein. Der Grundstein zu diesem Prozess wurde 1999 durch die Unterzeichnung in Bologna (Italien), der sogenannten Bologna-Erklärung, gelegt. Darin wurden erstmals eindeutig die Hauptziele formuliert - die Realisierung der Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Hochschulbildungssystemen der europäischen Staaten. Zur Zeit vereinigt der Bologna-Prozess rund fünfzig Staaten, nicht nur in Europa, sondern auch in Asien.

Die Russische Föderation ist dem Bologna-Prozess im Jahr 2003 durch Unterzeichnung der Deklaration auf der Konferenz in Berlin beigetreten. Seitdem werden dort auf nationaler Ebene entsprechende Reformschritte eingeleitet sowie in regionalen Initiativen Diskussionen über die Bologna-Ziele angestoßen und erste praktische Umsetzungsstrategien erprobt. [1].

In den letzten Jahren ist das Problem der Ausbildung von hochqualifizierten Fachleuten für die Landwirtschaft Russlands besonders aktuell geworden. Um hier einen Beitrag für die Entwicklung zu leisten, sollen die theoretischen und praktischen Erfahrungen in Deutschland, das eine hochentwickelte Landwirtschaft besitzt, genutzt werden, um die Ausbildung und Ausrichtung landwirtschaftlicher Fachkräfte an den russischen Hochschulen zu verbessern.

Deutschland gehört zu den aktivsten Teilnehmern im Bologna-Prozess und gehört insbesondere zu den Ländern, die an der experimentellen Einführung des Europäischen Systems zur Übertragung und Akkumulierung von Leistungspunkten (European Credit Transfer System) teilgenommen hat. Zurzeit wird dieses System an den meisten deutschen Hochschulen eingeführt und bereits erfolgreich verwendet.

Bereits heute ist die Mobilität mit steigender Tendenz entwickelt. An den deutschen Hochschulen waren 2015 insgesamt 321.569 ausländische Studierende eingeschrieben. Gegenüber dem Vorjahr ist deren Zahl damit um 7% bzw. um rund 20.000 Studierende weiter angestiegen. Im Vergleich zu 2005 ist sogar eine Steigerung von knapp einem Drittel (31%) oder rund 75.000 Studierenden zu verzeichnen [4].

In Russland verlaufen die Prozesse der Einführung des ECTS, des Übergangs zur mehrstufigen Ausbildung und auf die Modulstruktur der Curricula und Lehrprogramme weniger intensiv, was zum Teil durch den um vier Jahre späteren Beitritt Russlands zum Bologna-

Prozess zu erklären ist. Andererseits bekommt Russland eine einzigartige Möglichkeit, den Verlauf dieses Prozesses in anderen Staaten zu beobachten und zu untersuchen, was ihm erlaubt, in vielen Fällen falsche Entscheidungen bei der Reformierung des eigenen Hochschulbildungssystems zu vermeiden.

Laut Statistischen Angaben die Anzahl der ausländischen Studenten in Russland im W/S 2015/2016 war 237 538 Studierenden (5 % von der Gesamtzahl der Studenten in der Russischen Föderation). Das bedeutet, dass die Anzahl der AU-Studierenden in Deutschland fast verdreifacht [3].

In diesem Zusammenhang scheint es uns besonders aktuell, gerade die deutsche Erfahrung zu untersuchen. Erstens haben die Bildungssysteme Deutschlands und Russlands viele gesamte Merkmale, zweitens gehört Deutschland zu den Ländern, die am effektivsten ihre Bildungssysteme reformieren.

Die Entwicklung und Bedeutung dieses Prozesses soll am Beispiel von zwei Hochschulen mit landwirtschaftlichem Profil – der Hochschule Weihenstephan - Triesdorf (Deutschland) und der Nishegoroder Staatlichen Ingenieur- ökonomischen Hochschule in der Stadt Knjaginino des Gebiets Nishnij Nowgorod (Russland) durchgeführt worden.

Die Verantwortung für die Durchführung des Projektes „Export von Studienangeboten deutscher Hochschulen im Ausland“ übernimmt die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT). Die Koordination liegt dabei an der Fakultät Landwirtschaft Triesdorf.

An der Fakultät Landwirtschaft bestehen langjährige Erfahrungen beim Export des Studiengangs. Die Kapazität und Erfahrungen für die erfolgreiche Durchführung des Exports sind gegeben. Die ständig ansteigende Zahl der bereits getroffenen Kooperationsverträge zeigt die hohe Reputation, welche der IMA der HSWT in den Zielländern genießt. Seit 2001 arbeitet die HSWT über den IMA mit einer wachsenden Anzahl von Partnerhochschulen am Aufbau eines internationalen Netzwerks von Masterstudiengängen im Agrarmanagement. Zwischenzeitlich haben 15 ausländische Partnerhochschulen den Masterstudiengang mit weitgehend parallelem Ablauf übernommen und es besteht die Möglichkeit für die Studierenden, das Studium an mehreren Hochschulen ohne Zeitverlust zu absolvieren.

Im Januar 2008 wurde der „Internationale Masterstudiengang Agrarmanagement“ vom DAAD als „TOP 10 International Master's Degree Courses made in Germany“ von insgesamt 434 internationalen Masterstudiengängen in Deutschland ausgezeichnet.

Die Internationalisierung der Hochschulausbildung ist ein wesentliches Element und Entwicklungsziel der HSWT und dient dem verstärkten internationalen Austausch von Studenten und Lehrpersonal. Im Interesse der Lehre und angewandten Forschung soll daher die Anzahl der mit internationalen Partnern durchgeführten Projekte gezielt erhöht werden. Die

Hochschulleitung der HSWT unterstützt den IMA sehr. Dies wird durch die zahlreichen Abkommen und Vereinbarungen mit den über 20 internationalen Partnerhochschulen und damit verbundenen Projekten deutlich [5].

Der Studiengang der HSWT wurde an der staatliche ing.-oekonomische Universitaet exportiert und befindet sich gerade in der Akkreditierungsphase.

In Russland herrscht ein eklatanter Fachkräftemangel in der Landwirtschaft. Weite Gebiete sind von einer Landflucht gerade der leistungsstarken, jungen Generation geprägt. Die Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Unternehmen und des ländlichen Raums sind gravierend. Die Hochschule Weihenstephan Triesdorf arbeitet seit einigen Jahren intensiv mit der Nizhegoroder Staatlichen Ingenieur-Ökonomischen Universität. Das Ziel ist die Einführung des Internationalen Masterstudiengangs Agrarmanagement der HSWT an der Nizhegoroder Staatlichen Ingenieur-Ökonomischen Universität um Schritt für Schritt praxisorientierte landwirtschaftliche Fachkräfte auszubilden. Einerseits muss die Lehre weiterentwickelt werden, andererseits ein engerer Bezug zu dem Bedarf der landwirtschaftlichen Unternehmen verstärkt werden und die Verwaltung diese Entwicklung aktiv unterstützen. Durch die vielfältigen internationalen Erfahrungen der HSWT bestehen hier sehr gute Voraussetzungen für ein zielgerichtetes Vorgehen.

Das Studienprogramm ist in seinem Aufbau einzigartig und zeichnet sich durch starken Praxisbezug und ein hohes Maß an studentischer Eigenarbeit aus. Es verfolgt das Ziel, Fach- und Führungskräfte anwendungsbezogen zu qualifizieren und damit zur Förderung von leistungsfähigen und nachhaltigen Produktionssystemen in der Agrarwirtschaft und zur Entwicklung der ländlichen Räume beizutragen. Der Studiengang ist modular gestaltet und ermöglicht so eine beständige inhaltliche und methodische Weiterentwicklung oder auch Ergänzung einzelner Elemente. Grundsätzlich wird Wert auf interaktive Lehrformen (Seminare, Präsentationen, Praktika) und praxisnahe Inhalte (reale Fallstudien) gelegt, um die Absolventen vielseitig und den beruflichen Anforderungen entsprechend zu qualifizieren.

Die Absolventen des Masterstudiengangs verfügen bei hohem Praxisbezug über vertiefte Kenntnisse der angewandten Agrarökonomie und sind deshalb in der Lage, landwirtschaftliche Unternehmen im Ganzen und in Teilbereichen wirtschaftlich und produktionstechnisch zu analysieren, Handlungsalternativen aufzuzeigen und diese anhand wirtschaftlicher und sozioökonomischer Kriterien zu bewerten. Diese Kompetenzen werden in Beratungsmethodik, in Unternehmensführung, in Teamarbeit und in Methoden und Instrumenten der Agrarpolitik und der Projektplanung und Projektbeurteilung ergänzt. Überdies wird die Anwendung der fachlichen Kompetenzen zur eigenständigen Problemlösungen eingeübt und somit die Entwicklung generischer Kompetenzen unterstützt. Weil es in Russland und Region eine Reihe

von Unterstützungsprogrammen für kleine und mittlere Unternehmen, auch in der Landwirtschaft existieren, können IMA-Absolventen auch eigene Agrarunternehmen gründen.

Eine empirische Basis der Forschung wurden Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und Nizegoroder Staatliche Ingenieur-Ökonomische Universität gewählt. Im Experiment nahmen IMA- Studenten. Insgesamt wurden 30 Personen befragt.

Die erfahrung-experimentale Arbeit wurde auf die Lösung der folgenden Forschungsaufgaben gerichtet:

- Die Gründe der Auswahl des Meisterstudiengangs Agrarmanagement (MBA zu bestimmen);
- Die Beziehung der Zuhörer zum vorliegenden Programm zu bestimmen;
- Die Analyse der Gründe der Auswahl des Meisterstudiengangs Agrarmanagement;
- Aufgrund der erfüllten Analyse, die notwendigen Änderungen an die Struktur den Kurs und in die Organisation seiner Realisierung an der Nizegoroder Staatlichen Ingenieur-Ökonomischen Universität vorzunehmen.

Im Rahmen der gegebenen Forschung wurden folgende Fragebogen angeboten.

**Übersicht 1:** Fragebogen «Gründe für die Wahl des "Masterstudiengangs Agrarmanagement» (MBA) an der HSW-Triesdorf (Deutschland) und an der Nizegoroder Staatlichen Ingenieur-Ökonomischen Universität (Russland)

Faktoren	Die Wertung des Faktors nach der Fünfpunktskala (1 sehr genau – 5 trifft nicht)				
	1	2	3	4	5
<b>Fachwissen:</b>					
- zusätzliches Fachwissen lernen	60 %	25 %	5 %	5 %	0 %
- detaillierteres Fachwissen aneignen (Spezialgebiete)	43,75 %	37,50 %	12,50 %	6,25 %	0%
- praktische Ausbildungsmöglichkeiten moderne Analyse- und Fachmethoden	50 %	25 %	12,50 %	0 %	12,50 %
	56,25 %	18,75 %	6,25 %	6,25 %	12,50 %
<b>Ausbildungsform</b>					
- Art der Wissensvermittlung	50	25	6,25	6,25	12,50
- Einbeziehung von Studierenden in den Unterricht	56,25	25	6,25	6,25	6,25
- Verbindung von Theorie und Praxis	56,25	25	0	6,25	12,5
- Tutorien	56,25	12,50	12,50	6,25	6,25
- Übungen	56,25	18,75	6,25	12,50	6,25
- Lehrfahrten auf Betriebe	50	12,50	12,50	6,25	6,25
- Studienabschlussfahrt	50	12,50	25	6,25	0
- Einsatz von Dozenten aus Industrie, etc.	43,75	31,25	12,50	12,50	0
<b>Ausstattung der Lehrgebäude</b>					
- Moderne Technik für Lehre	68,75	12,50	18,75	0	0
- Moderne EDV-Möglichkeiten	66,67	13,33	20	0	0
- Größe, Licht, Wärme in Lehrgebäuden	68,75	12,50	0	18,75	0
<b>Spätere Berufsmöglichkeiten</b>					
- Mehr Auswahl	31,25	31,25	18,75	6,25	12,50
- Im Heimatland	25	31,25	12,50	18,75	12,50
- In Deutschland	25	37,50	25	0	12,50
- Im Ausland	37,50	25	18,75	12,50	6,25
<b>Art des Berufs</b>					
- als Betriebsleiter in Unternehmen	31,25	31,25	12,50	12,50	12,50
- Dozent	33,33	20	26,67	13,33	6,67
- Industrie	18,75	43,75	18,75	6,25	12,50
<b>Streben Sie Akademische Karriere ein?</b>	0	50,00	18,75	18,75	12,50
<b>Entwicklungsmöglichkeiten im Beruf</b>	50	18,75	12,75	6,25	0

(Karrieremöglichkeiten)					
<b>Doppelabschluß</b>	31,25	31,25	18,75	12,50	6,25
<b>Prestige des Studiengangs</b>	43,75	31,25	6,25	6,25	12,25
<b>Keine Studiengebühren</b>	75,00	12,50	12,50	0	0
<b>Einsatz theoretischer Kenntnisse in Praxis</b>	68,75	18,75	6,25	0	6,25
<b>Auslandserfahrung</b>	46,67	33,33	6,67	13,33	0
<b>Internationale Kontakte knüpfen</b>	50,00	31,25	18,75	0	0
<b>Sprachen lernen</b>	75,00	6,25	6,25	12,50	0
<b>...um in Deutschland bleiben zu können</b>	25,00	6,25	25,00	18,75	25,00
<b>Wie hilfreich schätzen Sie das Praktische Studensemester für ihre berufliche Zukunft ein?</b>	50,00	25,00	0	12	12
<b>Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten?</b>					
- Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft den Professoren	56,25	12,50	12,50	6,25	12,25
- Hilfe in persönlichen Notlagen	56,25	25,00	6,25	12,50	0
- Organisatorische Angelegenheiten	68,75	12,50	6,25	6,25	6,25
- Kenntnis und Verständnis der deutschen Kultur	43,75	25,00	12,50	6,25	12,25

Laut der Befragung, die überwiegende Mehrheit finden die wichtigsten Faktoren im Rahmen der Auswahl des "Masterstudiengangs Agrarmanagement» (MBA):

- Internationale Kontakte knüpfen, -Fachwissen, -Sprache lernen, -keine Studiengebühren;

Die wichtige Rolle spielen auch Verbindung von Theorie und Praxis, - Organisatorische Angelegenheiten,- Praktische Ausbildungsmöglichkeiten,- Doppelabschluss;

An den letzten Stelle stehen folgende Aspekten:

- um in Deutschland bleiben zu können;
- akademische Karriere streben;

Bei der Organisation des Lehrprozesses im Rahmen obengenannten Studienganges muss man jene Faktoren berücksichtigen, die vorrangig für die Studenten bei der Auswahl des gegebenen Kurses sind. Die Berücksichtigung dieser Faktoren wird zur Erhöhung der Effektivität des eingeführten Kurses beitragen.

Zusammenfassend kann man folgen, dass internationale Projekte stellen einen wichtigen Schritt im Ausbau der mehrjährigen Kooperation zwischen den beteiligten Hochschulen dar.

### ***Literaturverzeichnis***

1. Glossary on the Bologna Process. English – German – Russian: Articles on Higher School Policy 7/2006. – Bonn, August 2006. – 196 pp.

2. Halm, K. Die Internationalisierung der deutschen Hochschulen. Kontext, Kernprozesse, Konzepte und Strategien / K. Halm // Hochschulforschung. - Bd. 1. - Wiesbaden, 2004. - 402 S.

3. 20 Jahre Wissenschaftlich - Technische Zusammenarbeit und 2 Jahre Strategische Partnerschaft zwischen Deutschland und Russland in Bildung, Forschung und Innovation

4. DAAD/DZHW (Hrsg.) (2015). Wissenschaft Weltoffen 2015.Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland. Bielefeld: W. Bertelsmann.

5. <http://www.hswt.de>

### **Abkürzungen**

**HSWT**-Hochschule Weihenstephan –Triesdorf

**NGIÖU**-Nishegoroder Staatliche ingenieur-ökonomische Universität

**IMA**-Internationale Masterstudiengang Agrarmanagement

**ECTS**- European Credit Transfer System